

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Süd und Südost ziehenden Hauptverkehrswege oder gleichlaufend mit ihnen vorrückte, schließlich bisher auch auf geringeren Widerstand gestoßen war, hatte etwas mehr Raum gewonnen. Daraus ergab sich, daß der vor Badljevica angelangte linke Flügel der 3. Armee etwas hinter dem bis nordwestlich Kzanja vorgerückten rechten der 11. Armee zurückgeblieben war. War die Lücke auch nicht groß, so hätte sie trotzdem den Feind verlocken können, zu versuchen, sie zu einem Angriff auszunutzen. Daß er dies wahrscheinlich, und zwar mit der Absicht der 3. Armee in die Flanke zu fallen, plante, wissen wir, doch hörte und sah man von seiner dorthin sich heranschließenden Kavallerie später nichts mehr. Jedenfalls war sie sich des Zwecklosen und Gefährlichen eines solchen Unternehmens bewußt geworden und war des Weges zurückgegangen. Um im weiteren Gang der Operationen die serbische Hauptkraft nach der Mitte des Landes zusammenzudrängen und dort entscheidend zu

trieben, machten sie sich endgültig nach dem Tal des Lug von dannen. Ihnen folgend, verschob sich das Korps, im Bestreben der serbischen Hauptkraft an den Leib zu rücken, noch bevor sie sich festzusetzen Zeit fände, etwas nach rechts. Die Serben hatten aber schon zu großen Vorsprung, und so faßte sie das Korps an diesem Tag nicht mehr. Nur noch da und dort traf es auf Reste, die es zersprengte, um schließlich völlig sauberen Weg bis Kovačevac, bis zur Milatovica mehana und der Höhe Razbojiste zu finden. In dieser Linie beendete das Korps seine auch schon durch die über Velika Kršna laufende Trennungslinie zwischen den beiden Armeen bedingte Verschiebung nach rechts.

Vom XXII. Reservekorps hatte an diesem Tage die 43. Reserivedivision die Boržinacöhe genommen und war noch etwas über sie hinaus gegen Süden vorgerückt, so daß ihre Front ungefähr in der geraden Fortsetzung jener des VIII. Korps stand, mit dem die Division auf Razbojiste Ver-



Das deutsche Alpenkorps bei Kraljevo.

schlagen, hatte die deutsche 11. Armee den Vormarsch in die Linie Saramovo—Svilajnac—Subotica, die Hauptkraft der k. u. k. 3. Armee in jene: Rudnik—Satornja—Božurnja—Natalinci fortzusetzen. Dem XIX. Korps der Armee, das im allgemeinen entlang der Straße Lazarevac—Gornji Milanovac, somit östlich der Kolubara, vorzurücken hatte, blieb auch weiterhin die Deckung der rechten Armee flanken übertragen. Westlich der Kolubara gegen Valjevo, dann von der Drina aus gegen Südost wurden andere österreichisch-ungarische Heereskörper, von welchen erst später die Rede sein soll, gegen Serbien eingesetzt.

Die Kosava hatte bis zum Morgen des 23. Oktober ihre Wut ausgetobt. Darum war es aber noch lange kein günstiges Wetter, als die Braven des VIII. Korps nach einer zwar ruhig, doch schlecht verbrachten Nacht um 1/26 Uhr vormittags die Vorrückung wieder aufnahmen. Nicht weit des Weges, gleich hinter Dubona und auf dem Gipfel des Naoni gaj trafen sie auf den Feind. Seine Nachhut waren es, die sich kräftig zur Wehr setzten. Bis zum äußersten ließen sie es indessen nicht ankommen, wichen vielmehr nach kurzem Kampf auf die Höhen Li brod und Baroovica zurück. Auch dort in die Enge getrieben, aus Blažka ver-

sich die Gruppe Pongrač festgesetzt. Von den anderen Heereskörpern des XIX. Korps war die Brigade Schwartz, weil bei ihr vereinzelte Cholera- und Ruhrfälle aufgetreten waren, als „abgesondert“, in ihrer gestrigen Kantonnierung geblieben; die 21. Landsturmbriade war nach Sokolova gelangt, die 17. Gebirgsbrigade stand noch in Borak. Die tags zuvor als Ablösung der 206. Landsturmbriade in Zemun eingetroffene 10. Gebirgsbrigade, die der Kosava wegen erst heute die Save übersehen konnte, kam nach Družnica.

Post nubile Phoebus: der 24. Oktober brachte endlich wieder Sonnenschein. Unsere seit Tagen durchnässten Krieger reckten wohlglück die durchstorenen Glieder, lebten unter den wärmenden Strahlen neu auf. Regentaugligernd und sonnvergoldet badete sich das serbische Gelände so herrlich im Schimmer des Tages, daß seine Schönheit all seine Lücken vergessen machte. Frisch froh marschierten die Truppen, ballte sich auch noch immer die durchweichte serbische Krume auf ihren Füßen, quersfeldeln, als gäbe es keinen Krieg und keinen hinter Busch und Strauch, Berg und Berglein auf der Lauer liegenden Feind. Doch er lag — und die ernste Wirklichkeit verjagte schnell die heiteren Spiegel-

bindung unterhielt. Westlich der 43. stand in einer über Ranilovic ziehenden Front die 44. Reserivedivision. Weiter, südlich des eingenommenen Ortes Benčani und auf den eroberten Höhen Straževica und Zmijan, setzte sich die Front der 26. Infanteriedivision fort. Anschließend, auf den Höhen nördlich des Peštan bis zur Kolubara, hatte